

## **Kommentar zu den Leitgedanken zum Fach Ethik Gymnasium:**

„Demzufolge sind die Grundgedanken der Leitperspektive Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt im Bildungsplan Ethik aufgehoben und deutlich gemacht durch Verweise auf personale und gesellschaftliche Vielfalt, Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen, Konfliktbewältigung und Interessenausgleich sowie Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs.“

Wenn Sie im schulischen Unterricht „Akzeptanz anderer Lebensformen“ gefördert sehen wollen, verstoßen Sie damit gegen das Grundgesetz. Denn „Akzeptanz“ (lat. *accipere* = *annehmen, übernehmen, gutheißen*) meint den positiven Zuspruch mit einem zustimmendem Werturteil. Wer akzeptiert, gibt seine eigene Überzeugung auf.

Wenn Sie also den zukünftigen Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrerinnen und Lehrern „Akzeptanz anderer Lebensformen“ etwa in Bezug auf „unterschiedliche Formen der sexuellen Orientierung und geschlechtlichen Identität“ vorschreiben wollen, bedeutet das: Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer *müssen* die Lebensweisen von Menschen aller sexuellen Identitäten und Orientierungen *für gleich gut heißen*. Sie dürfen über keine dieser Lebensweisen kritisch denken – oder gar kritisch sprechen. Das aber schränkt ganz klar die Meinungsfreiheit ein und verstößt somit gegen Artikel 5 GG.

Zudem schränkt dies auch die Religionsfreiheit ein und verstößt somit gegen Artikel 4 GG. Denn aus biblisch-christlicher Sicht ist der Mensch geschaffen als Mann und Frau, die eine eheliche Gemeinschaft bilden. Und zu dieser gottgewollten geschlechtlichen Gemeinschaft gibt es keine Alternativen. Aus biblisch-christlicher Sicht ist es somit nicht möglich, die Lebensweisen von Menschen aller sexuellen Identitäten und Orientierungen *für gleich gut zu heißen*. Wenn Sie dies aber den zukünftigen Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrerinnen und Lehrern vorschreiben wollen, bedeutet dies, dass sie biblisch-christliche Werte nicht mehr vertreten dürfen. Dies aber bedeutet eine Einschränkung der Religionsfreiheit.

Ich fordere Sie daher dazu auf, die Formulierung „Akzeptanz anderer Lebensformen“ aus den Leitgedanken zum Fach Ethik zu streichen!